Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft
des Städt. Hellmig-Krankenhauses für das
III. Quartal 2002

Erträge

	Ergebnis	Veranschlagung	Abweichung	Wirtschafts-	Hoch-	Abweichung
	1.1. - 30.09.02	1.1. - 30.09.02	Veranschlagung	plan	rechnung	Hochrechnung
	€	€	Ergebnis	2002	1- 12 2002	Wirtschaftsplan
			€	€	€	€
1. Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen	11.514.534	11.520.000	-5.466	15.360.000	15.460.661	100.661
a) abgerechnete Krankenhausleistungen	10.020.060	0	0	0	0	0
b) offene Forderungen aus Krankenhausleistungen	1.242.256	0	0	0	0	0
c) kalkul. Forderungen aus noch nicht abgerechneten Krankenhausleistungen	252.218	0	0	0	0	0
2. Erlöse aus Wahlleistungen	220.650	210.908	9.742	281.211	294.576	13.365
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	429.270	375.000	54.270	500.000	573.092	73.092
4. Erstattungen Personal	71.966	61.355	10.611	81.807	94.385	12.578
5. Nutzungsentgelte der Ärzte	361.388	345.000	16.388	460.000	474.379	14.379
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	41.607	37.500	4.107	50.000	55.476	5.476
7. Sonstige betriebliche Erträge	221.682	150.000	71.682	200.000	283.260	83.260
8. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Rücklagen	0	19.174	-19.174	25.565	73.346	47.781
9. Erträge aus Zinsen	15.430	34.512	-19.082	46.016	15.573	-30.443
10. Sonstige außerordentliche Erträge	11.775	5.323	6.452	0	15.700	15.700
12. Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	93.750	-93.750	125.000	0	-125.000
	12.888.302	12.852.523	35.780	17.129.599	17.340.449	210.850
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten auf Fördermitteln nach KHG		997.019		1.329.359		
		13.849.542		18.458.958		

Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft
des Städt. Hellmig-Krankenhauses für das
III. Quartal 2002

Aufwendungen

	Ergebnis	Veranschlagung	Abweichung	Wirtschafts-	Hoch-	Abweichung
	1.1. - 30.09.02	1.1. - 30.09.02	Veranschlagung	plan	rechnung	Hochrechnung
	€	€	Ergebnis	2002	1- 12 2002	Wirtschaftsplan
			€	€	€	€
14. Personalaufwendungen Gesamt	8.959.452	8.534.961	424.491	12.230.000	12.906.498	676.498
15. Sachaufwendungen	4.126.520	3.659.362	467.158	4.879.149	5.316.864	437.715
a) Lebensmittel	258.655	307.500	-48.845	410.000	340.138	-69.862
b) Medizinischer Bedarf	1.694.428	1.455.000	239.428	1.940.000	2.209.072	269.072
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	496.895	431.250	65.645	575.000	653.429	78.429
d) Wirtschaftsbedarf	410.784	405.000	5.784	540.000	539.699	-301
e) Verwaltungsbedarf	360.988	289.839	71.149	386.452	475.109	88.657
f) Steuern, Abgaben, Versicherungen	245.033	210.908	34.125	281.211	277.042	-4.169
g) Instandhaltung	517.894	460.163	57.732	613.550	638.057	24.507
h) Wirtschafts-, Gebrauchsgüter	8.253	23.009	-14.755	30.678	11.208	-19.470
i) Sonstige ordentliche Aufwendungen	135.916	76.694	59.223	102.258	173.110	70.852
			0			
16. übrige Aufwendungen	2.326	15.338	-13.012	20.450	6.152	-14.298
18. Erlösausgleich 2000/2001	0	0	0	0	0	0
	13.088.298	12.209.660	878.638	17.129.599	18.229.514	1.099.915
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		958.673		1.278.230		
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		38.347		51.129		
		13.206.679		18.458.958		

Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen

	Ergebnis	Veranschlagung	Abweichung	Wirtschafts-	Hoch-	Abweichung
	1.1. - 30.09.02	1.1. - 30.09.02	Veranschlagung	plan	rechnung	Hochrechnung
	€	€	Ergebnis	2002	1- 12 2002	Wirtschaftsplan
			€	€	€	€
Erträge	12.888.302	12.852.523	35.780	17.129.599	17.340.449	210.850
Aufwendungen	13.088.298	12.209.660	878.638	17.129.599	18.229.514	1.099.915
Über-/ Unterdeckung	-199.996	642.862	-842.858	0	-889.065	-889.065

Statistische Angaben

Das Budget 2002 für die stationären Krankenhausleistungen basiert auf einer Fallzahl von 7.833 Patienten bei 64.047 Pflegetagen und einer Verweildauer von 8,18 Tagen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Belegung von 79,40 %. Folgender Zahlenvergleich ergibt sich:

	Leistungsdaten gemäß Vereinbarung	Leistungsdaten gemäß Vereinbarung per 30.09.2002	Leistungsdaten IST per 30.09.2002
Fallzahl	7.833	6.190	6.341
Pflegetage	64.047	48.978	46.772
Verweildauer	8,18	7,91	7,38
durchschnittliche Belegung	79,40	81,18	77,52
Vor- und nachstationäre Behandlung			
Fallzahl	778	584	1.057

Vermögensplan

Erweiterung des Vermögensplanes per 30.09.2002

A	Saldovortrag (Fördermittelvorgriff)	35.022
B	Einnahmen laufender Betrieb	
	Förderung gem. § 25 KHG NW in 2002 erhalten	292.375
C	Ausgaben	
	Erweiterung des Anlagevermögens	215.020
D	Saldierung	42.333

ERLÄUTERUNGEN
zum
Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft
des Städt. Hellmig-Krankenhauses
für das
III. Quartal 2002

Erträge:

- zu 1: Hierbei handelt es sich um Erlöse aus dem stationären Bereich. Zur Verdeutlichung wurden die unter a) die abgerechneten und bezahlten Krankenhausleistungen, unter b) die abgerechneten, noch nicht bezahlten Krankenhausleistungen und unter c) noch nicht abgerechnete Krankenhausleistungen aufgeführt. Die Pflage tage werden gemäß der Kalendertage des Jahres hochgerechnet.
- zu 2: Als Wahlleistung wird dem Krankenhaus die medizinisch nicht notwendige Unterbringung in einem Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer und die Bereitstellung des Telefons verstanden. Die Hochrechnung der Wahlleistungserlöse basiert auf der Annahme, dass Leistungen im Gesamtjahr wie im ersten Halbjahr 2002 in Anspruch genommen und entsprechend vergütet werden. Aufgrund eines entsprechenden Urteiles aus August 2000 kann es hier zu noch nicht kalkulierbaren Erlösverschiebungen kommen.
- zu 3: Hier werden Erlöse der Physikalischen Therapie, die Sachkostenerstattungen der Ambulanzen und die Erlöse aus dem ambulanten Operieren ausgewiesen.
- zu 4: Insbesondere werden hier die Erstattungen für Mitarbeiterunterkunft und Verpflegung gebucht.
- zu 5: Diese Position beinhaltet die stationären und ambulanten Arztabgaben, die aufgrund der Halbjahresliquidation entsprechend hochgerechnet wurden.
- zu 6: Im Städt. Hellmig-Krankenhaus kamen leisten etwa 10 Zivildienstleistende ihren Ersatzdienst. In dieser Position werden die Zuschüsse des BAZ gebucht, ebenso Zuschüsse des Arbeitsamtes für Alterszeitzeit, Wiedereingliederungshilfen für Langzeitarbeitslose u. ä. ausgewiesen.
- zu 7: Diese Position beinhaltet Erträge aus Skonto und Bonus, Kostenerstattungen aus dem Rettungsdienst, Mieterträge, Telefongebühren-Erstattungen und die Erstattungen von Versicherungen.
- zu 8: In der Jahreshochrechnung wurde die Bilanzposition, EDV-Programmpflege, aufgelöst.
Begründung: Die Kosten werden entsprechend entstehen bzw. entstanden durch die Einführung einer neuen Software für Krankenhausverwaltung und Krankenhausinformationssystem.

zu 9: Hier wurden die Zinserträge aus angelegten Termingeldern aufgeführt.

zu 10: Hier sind Zahlungseingänge aus abgeschriebenen Forderungen und periodenfremde Erträge enthalten.

zu 12: Die im Wirtschaftsplan 2002 aufgeführte Entnahme aus der Gewinnrücklage wurde in der Jahreshochrechnung zunächst nicht berücksichtigt.

Zu Erträgen aus Auflösung von Sonderposten auf Fördermittel nach KHG:

Diese Position beinhaltet vornehmlich Sonderposten zur Abschreibung auf geförderte Anlagevermögen und wurde zur besseren Übersichtlichkeit in den unterjährigen Quartalsbericht aufgenommen. Sie heben sich in der Regel gegen die Position „Abschreibung auf Gegenstände aus dem Anlagevermögen“ auf.

Aufwendungen:

zu 14: Hier werden die direkten Personalkosten sowie abgegrenzt anteilig die Kosten für Urlaubs- und Weihnachtsgeld und die Versorgungsbezüge für ausgeschiedene Beamten gebucht. Ebenso Berücksichtigung finden unter dieser Position die Kosten für Notärzte und die erstmalig in 2002 anfallenden Kosten der Zusatzversicherungsversicherung Berücksichtigung.

Erklärungen zu den Abweichungen:

- Die im Wirtschaftsplan 2002 ausgewiesenen Personalaufwendungen in Höhe von 12.230.000,00 € wurden auf Basis der Veranschlagung für das Jahr 2001 ermittelt und um 2,2 % (Empfehlung der KGNW zur Hochrechnung der Personalkosten für 2002) erhöht.
- Zusätzlich ist ab dem 01.01.2002 an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder neben der Umlage zur Altersversorgung ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,85 v. H. des umlagepflichtigen Bruttos (Arbeitnehmerbrutto) zu zahlen. Dieses Sanierungsgeld dient der Deckung des infolge der Schließung des Gesamtversorgungssystems und des Wechsels zum Versorgungspunktemodell zusätzlichen Finanzierungsbedarfs.
- Daneben wurden im Jahre 2001 Personalentscheidungen getroffen, die im Personalkostenansatz 2002 nicht in vollem Umfang berücksichtigt wurden.
- Weiterhin negativ auf die Personalkosten wirken sich belegbare, extreme krankheitsbedingte Ausfälle aus, die zum Teil mit Aushilfs-/Bedarfskräften ausgeglichen wurden.
- Daneben ist der Personalkostenansatz 2001 gemäß Wirtschaftsplan im Verhältnis zu den geprüften Personalkosten 2001 als zu gering anzusehen.

zu 15: Sachaufwendungen

Alle Sachaufwendungen werden hier ausgewiesen. Unter Punkt 15.i ist eine Berichtigung vorgenommen worden. Im med. Bedarf wurden ca. 60.000 € aus dem Jahre 2001 gebucht. Dieser Sachaufwand wurde berichtigt und den außerordentlichen Aufwendungen zugeführt.

Sonstige Anmerkungen

Die Betriebsleitung hat eine externe Firma zur Bemessung der durchschnittlichen Soll-Personalstärken gemäß der erbrachten Leistungen beauftragt. Die Ergebnisse dieser Bemessung stehen zur Zeit noch aus.

Anfang Oktober wurde in zwei Personalversammlungen die finanzielle Lage des Hauses skizziert. In diesen Versammlungen trugen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre eigenen Überlegungen zur Kostenreduzierung im Sachkostenbereich vor. Jeder Mitarbeiter des Hauses kann sicherlich Hinweise geben, wo man Ihrer Ansicht nach in den täglichen Arbeitsprozessen Geld sparen könnte, bzw. wo möglicherweise verborgenen Einnahmequellen schlummern. Die Betriebsleitung hat diesen Vorschlag aufgenommen. So soll durch Bildung so genannter „Material AG' s“ eine Reduzierung der Kosten in diesem Bereich erreicht werden.